

Die Feier der Heiligen Woche

Fotos: Pfarrbriefservice

Mit der Feier des Palmsonntags treten wir ein in die Heilige Woche. Wir alle sind eingeladen, den Weg Jesu mitzugehen.

Der Weg beginnt mit Jesu Einzug in Jerusalem. Danach führt er uns weiter in den Abendmahlsaal und lässt uns zu Zeugen werden, wie Jesus seinen Jüngern die Füße wäscht und mit ihnen Mahl hält.

Nach dem Verrat durch Judas folgt die Verhaftung Jesu, sein Weg ans Kreuz und schließlich sein bitterer Tod.

Jesus aber ist nicht im Tod geblieben. Zeichen dafür ist die Osterkerze, die wir in der Osternacht am Osterfeuer entzünden. Der Tod hat nicht das letzte Wort, sondern das Leben. Und das schenkt Hoffnung und Zuversicht.

Die Feier des Palmsonntags

An Palmsonntag denken wir an den Einzug Jesu in Jerusalem, wie die Menschen zugejubelt und ihre Kleider und Palmzweige auf den Weg gelegt haben.



Den Einzug Jesu in Jerusalem wollen wir nachempfinden, indem wir uns an einem Ort vor der Kirche versammeln, wo die Palmzweige gesegnet und das Evangelium vom Einzug Jesu verkündet wird.

Danach zieht die Gemeinde unter Gesang in die Kirche.

Jesu Weg zum Kreuz nahm beim Einzug bereits seinen Anfang. Daher hören wir im Gottesdienst auch die Leidensgeschichte, die von drei Sprechern vorgetragen wird. Danach feiert die versammelte Gemeinde Eucharistie.

Alle Gottesdienstbesucher, vor allem aber die Kinder, sind herzlich eingeladen, Palmen mit zu bringen.

Gründonnerstag - Die Messe vom letzten Abendmahl

Am Gründonnerstag steht die Feier des letzten Abendmahles im Mittelpunkt des Gottesdienstes, die Einsetzung der Eucharistie.

Das Johannesevangelium berichtet uns, dass Jesus bei diesem Mahl seinen Jüngern die Füße gewaschen hat.

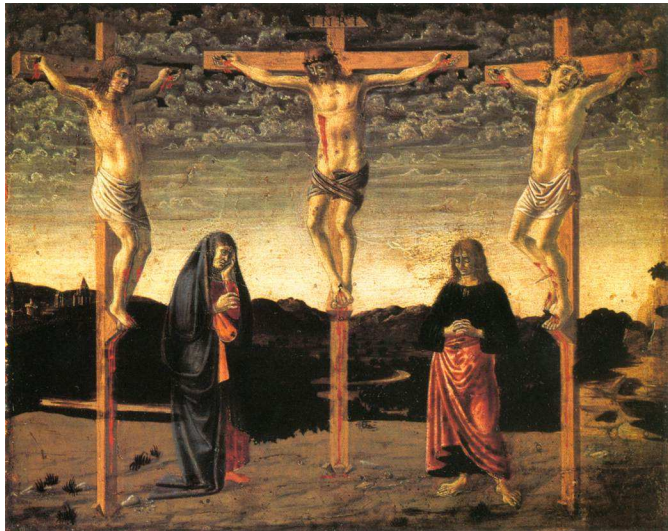
Dieses Zeichen wird Pfarrer Gehrig aufgreifen und in St. Blasius sechs Gemeindemitgliedern, darunter zwei Erstkommunionkinder, zwei Jugendliche und zwei Erwachsene, die Füße waschen.



Am Ende des Gottesdienstes wird das Allerheiligste in Prozession zum Seitenaltar getragen. Das erinnert an den Gang Jesu zum Ölberg, wo er in Todesangst betete und verhaftet wurde. Daher schließen sich an die Messe Betstunden an, um mit Jesus zu wachen und zu beten.

Der Name Gründonnerstag kann von gronan, weinen (greinen) abgeleitet werden. Damit waren wohl die Tränen der Büßer gemeint, die in der alten Kirche an diesem Tag nach beendeter Buße wieder in die kirchliche Gemeinschaft aufgenommen wurden.

Karfreitag – Die Feier vom Leiden und Sterben Christi



Der **Karfreitag** gedenkt des Kreuzestodes Jesu.

Chara ist althochdeutsch und bedeutet Trauer, Wehklage.

An diesem wie auch am folgenden Tag findet in katholischen Kirchen keine Messe statt, es wird nur ein einfacher Wortgottesdienst gehalten.

Dieser ist geprägt von der Passion, der Leidensgeschichte Jesu, und der Kreuzverehrung. Für Kinder findet oft auch ein „Kinderkarfreitag“ statt, der Kindern auf kindgerechte Weise das Geheimnis dieses Tages erschließen möchte.

Die Osternacht

Die Osternacht gehört bereits zum Ostersonntag und beginnt zu einem Zeitpunkt, an dem es dunkel ist. Denn mit der Auferstehung Jesu beginnt buchstäblich ein neuer Morgen.

Das Licht, das in dieser Feier eine zentrale Rolle spielt und ein Symbol für Jesus Christus ist, leuchtet seit Ostern in der Welt. Es macht auch das tiefste Dunkel hell. Der Tod ist überwunden, das Leben hat gesiegt.

Die Osternacht, die Feier der Auferstehung Jesu Christi, ist die zentrale Feier der Kirche und einer der faszinierendsten Gottesdienste der Katholischen Kirche.

Die Osternacht beginnt mit einer Lichtfeier vor der Kirche. Die Osterkerze wird am gesegneten Osterfeuer entzündet und in die dunkle Kirche getragen.



Alle, die eine eigene Osterkerze mitgebracht haben, können diese Kerze nun mit dem Osterlicht entzünden. So wird die Kirche nur vom Kerzenschein erhellt.

Darauf folgt das Exsultet, das gesungene Osterlob,

und danach hören wir als Lesungen einige der bedeutendsten Ereignisse der Heilsgeschichte.

Nach dem festlichen Halleluja und der Verkündigung des Osterevangeliums wird Wasser gesegnet und in Erinnerung an die eigene Taufe die Gemeinde damit besprengt, die zuvor ihren Glauben erneuert hat.

Manchmal findet in der Osternacht eine Taufe statt, was ein schönes Zeichen ist für das neue Leben, das uns Jesus Christus durch seinen Tod und seine Auferstehung erworben hat. Voller Dank feiern wir Eucharistie.



Der Ostersonntag

Das Hochamt am Ostersonntag setzt die Osterfreude fort.

Es ist gute Tradition, dass die Feier von wichtigen Ereignissen sich nicht nur auf ein paar wenige Stunden beschränkt.

Die österliche Freude will und darf auskosten werden; sie möchte in den Alltag hinein wirken und diesen aus dem Glauben heraus verwandeln.

